
Quartierblatt von Wittigkofen

dr JUPI

The logo consists of the letters 'dr' stacked above 'JUPI' in a bold, green, sans-serif font. The 'r' in 'dr' is stylized with a white cutout. To the right of the 'r', there is a green line-art illustration of a cityscape featuring traditional houses with gabled roofs and modern skyscrapers.

37. Jahrgang

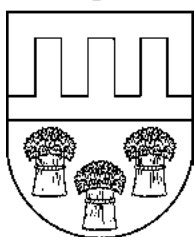
Nummer 3

August 2010

Garten: ein Geben und Nehmen



Wittigkofen



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Gärten strahlen offensichtlich eine grosse Faszination auf uns Menschen aus. Sie bieten sinnvolle Beschäftigung, Ausgleich zu strenger Berufsarbeit, Befriedigung und Erholung. Darum haben eine ganze Reihe von Quartierbewohnerinnen und Bewohnern einen Garten gepachtet und sich dort zum Teil kleine Paradiese geschaffen. Sie ziehen Gemüse und Früchte zum Eigenbedarf, aber auch Blumen, die das Auge und die Seele beglücken. Manche geniessen draussen das Zusammensitzen, Grillieren und Festefeiern. Trendforscher beobachten ein zunehmendes Interesse an diesen kleinen Oasen.

Darum dürfte es auch Sie interessieren, was in dieser JUPI-Ausgabe über Gärten zu lesen ist. Am 12. Juni lud der Familiengartenverein Bern-Ost nämlich zu einer öffentlichen Besichtigung der Gartenanlage und zu einem anschliessenden Fest ein (siehe S. 17). Und am 30. Juni wurde in der Südwest-Ecke der Familiengärten eine neuartige Parzelle eingeweiht, das heisst ein rollstuhlgerechter Garten (siehe S. 24). Haben Sie diese besondere Anlage schon angeschaut?

Falls Sie den Wunsch haben, eine Parzelle der Familiengärten zu pflegen, empfehle ich Ihnen, sich mit dem Präsidenten des Familiengartenvereins Bern-Ost, Martin Blaser, in Verbindung zu setzen (genaue Adresse in oben erwähntem Artikel). Er wird Ihnen zeigen, welche Parzellen zu haben sind, oder Sie auf die Warteliste setzen.

Grosses Fachwissen ist für den Start eines eigenen Gartens nicht nötig. Das Gärtnern wird gelernt beim Tun. Bei Nachbarn lässt sich dies und das anschauen. Vereinsmitglieder stehen auch gerne mit Rat und Tat bei. Machen Sie es nicht wie jene, die sich nur an einem Garten freuen können, wenn sie die Namen aller Blumen kennen und der Garten perfekt aussieht.

Um sich an der Natur zu freuen, braucht man nicht unbedingt Pächter oder gar Besitzer eines Landstücks zu sein. Auch ein Besuch in einem öffentlichen Park ist wohltuend. Wann immer ich im Sommerhalbjahr zum Beispiel im Berner Rosengarten bin, genieße ich einen Rundgang bei den faszinierenden Rosen und andern Pflanzen. Oder wie wär's wieder einmal mit einem Besuch im Botanischen Garten?

Wie auch immer: Einen guten Herbst mit vielen schönen Naturerlebnissen wünscht Ihnen
Jörg Rytz, Redaktor

Quartierverein



www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
Tel. 031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

Polenta-Essen

Am 20. Juni 2010 konnten wir zum dritten Mal an einem Sonntag das beliebte Polenta-Essen im Saalhaus durchführen. Leider machte uns das Wetter einen dicken Strich durch die Rechnung; es war viel zu kalt, und zeitweise fiel sogar etwas Regen.

Wir danken allen, welche uns trotzdem treu geblieben sind und hoffen, dass Petrus uns nächstes Jahr besser gesinnt sein wird.

das Team Saalstock / Quartierverein.

In eigener Sache

Vorwiegend dank Ihren Spenden schloss die JUPI-Rechnung im Jahr 2009 mit einem kleinen Ertragsüberschuss von rund Fr. 795.- ab. Das ermöglicht es, unser Quartierblatt weiterhin in guter Qualität herauszugeben und gratis an alle Haushaltungen zu verteilen. Aber wir sind wie alle Jahre auf Ihre Mithilfe angewiesen. Deshalb bitten wir Sie hiermit höflich um einen **freiwilligen Beitrag** und legen dieser Ausgabe einen *Einzahlungsschein* bei. Wir zählen nach wie vor auf Ihre geschätzte Unterstützung.

Erträge Inserate	Fr. 4'788	
Erträge Spenden	Fr. 5'320	
Übrige Erträge	<u>Fr. 294</u>	Fr.10'402
Druckkosten	Fr. 8'649	
Übrige Kosten (Versand, Drucksachen, Spesen)	<u>Fr. 958</u>	<u>Fr. 9'607</u>
Ertragsüberschuss		Fr. 795

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Spende. Ihr JUPI-Team



10. Jass-Turnier

Wiederum organisiert der Quartierverein Wittigkofen ein kleines Jass-Turnier. Gespielt wird der "Schieber" mit zugelosten Partnern.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, sollen doch nicht nur "Profi-Jasser" mitspielen. Der Anlass möchte ein "Plausch-Turnier" sein.

Wir treffen uns im Zentrum Wittigkofen, Raum
Schlossblick

**Samstag, 30. Oktober 2010,
von 13.30 bis zirka 18.30 Uhr**

Startgeld Fr. 20.-, inklusive einem kleinen Imbiss.
Jeder Spieler erhält einen Preis.

Anmeldung bis am 22. Oktober 2010 mit untenstehendem Talon an Quartierverein Wittigkofen, Postfach 118, 3000 Bern 15.

||

Anmeldung zum Jass-Turnier vom 30.10.2010

Name / Vorname:

Adresse:

Telefon-Nr.:

||

Weitere Anmeldungen können auf neutralem Papier an obige Adresse eingereicht werden.



www.wittigkofen.ch

Das Internet-Portal für das Quartier

www.qv-wittigkofen.ch

Das Internet-Portal für den Quartierverein

Räbeliechtli-Schnitzen



Mittwoch, 3. November, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Wittigkofen, Disco-Raum (UG).

Eltern, Grosseltern usw. sind herzlich willkommen, ihr Kind beim Aushöhlen und Schnitzen zu unterstützen.

Die Räben werden vom Quartierverein zur Verfügung gestellt. **Bitte jedoch unbedingt Schnitzwerkzeug (Schnitzer, Förmlli, Ausstecher ...) mitbringen.**

Räbeliechtli-Umzug

Besammlung: **Freitag, 5. November, um 17.50 Uhr**, im Atrium des Zentrums Wittigkofen.

Nach dem Umzug wird den mitwirkenden Kindern ein kleiner Imbiss serviert.



Quartierverein Wittigkofen
der Vorstand

Latärne, Latärne,
Sonne, Mond u Sterne

Jupi-Zmorge

am Samstag, 6. November 2010

**von 8.30 bis 11.00 Uhr
im Treffpunkt Wittigkofen**



**Frühstück à discretion
Fr. 7.--**

**Kaffee und ein Gipfeli
Fr. 3.--**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Kaffeestübli-Team

JUPI-Wettbewerb

Erneut wurde uns aus der Mitte der Quartierbewohner eine Fotografie für einen Wettbewerb zugesandt. Erkennen Sie darauf den Ort?



Wenn „ja“, dann beantworten Sie die Fragen unten im Talon und senden Sie diesen an den Redaktor Jörg Rytz, Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern.

Unter den richtigen Antworten werden **fünf** ausgelost, die zu einem **Gratis-Vermicelle-Dessert** im Gasthof Wittigkofen berechtigen.

Nun wünschen wir unsern Lesern ein vergnügliches Raten und viel Glück bei der Auslosung. Jörg Rytz

% -----

Talon zum Rätsel

Beantworten Sie folgende **Fragen**:

- a) Von wo aus wurde dieser Platz fotografiert?
.....
- b) Wo liegt der Platz?
.....

Name:

Adresse:
.....

Telefon:

% -----

Einsendeschluss: 24. September 2010.

Gewinner des JUPI-Wettbewerbs in Nr. 2-10

Obwohl die Anlässe des Quartiervereins Wittigkofen

Neujahrsaper
Samichlo
Fondueplausch
Jassturnier
Kerzenziehen
Geranienmarkt
Flohmarkt
Frauentreff
1 Augustumzug
Räbeliechtli

regelmässig im JUPI erwähnt werden, war es offenbar nicht ganz leicht, das Wettbewerbsformular im letzten JUPI richtig auszufüllen. Wohl deshalb wurden weniger, das heisst 21, Blätter eingereicht als beim vorigen Mal.

Bei der Auslosung gewannen diesmal die folgenden fünf Personen je einen Gutschein für ein reichhaltiges Frühstück beim nächsten „Jupi-Zmorge“ vom Samstag, 6. November 2010:

- Beatrice Bachmann, Jupiterstrasse 5
- Peter Burri, Jupiterstrasse 31
- Marlise Pawlik Zbinden, Jupiterstrasse 9
- Yvonne Wenger, Lucens
- Jacqueline Zoss, Jupiterstrasse 5.

Die Gutscheine werden den Gewinnern nach den Herbstferien zugestellt.

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich und wünschen ihnen schon heute „e Guete!“. Gleichzeitig danken wir allen TeilnehmerInnen fürs Mitmachen. Dabei hoffen wir, dass sich die leer Ausgegangenen in Zukunft nicht von der Beteiligung abhalten lassen. Wer weiss: Vielleicht winkt Ihnen das Glück beim nächsten Mal.

Bei dieser Gelegenheit danke ich der Verfasserin Renate Liebi für die originelle Idee für den Wettbewerb und ihrem Mann Fritz Liebi für die geschickte Gestaltung der Ausschreibung. jr

Saaliwohnung

Sie planen eine Geburtstags-Feier oder einen Anlass in einem besonderen Rahmen?

Dafür eignet sich bestimmt die Quartierwohnung im Saalihaus.

Telefon **079 485 62 24** hilft Ihnen gerne!

Benützungstarif für Gruppen bis 25 Personen. Zeiten gelten inklusive Vorbereitungszeit.

08.00 - 12.00 Uhr Fr. 40.--

08.00 - 18.00 Uhr Fr. 90.--

14.00 - 20.00 Uhr Fr. 70.--

Halber Tag für Kinder-Geburtstagsfeier

(08.00 - 12.00 oder 14.00 - 18.00) Montag bis Donnerstag Fr. 40.--

Ganzer Abend (ab 18.00 Uhr) Fr. 70.--

Nachmittag und ganzer Abend Fr. 110.--

Ganzer Tag Fr. 130.--

WEIHNACHTSMARKT FINDET AUCH WEITERHIN STATT

Nach fünfzehn erfolgreichen Jahren führt der Quartierverein Wittigkofen den Weihnachtsmarkt, wie angekündigt, nicht mehr durch.

Ein initiatives Team aus unserem Quartier hat sich aber entschlossen, den beliebten Anlass auf privater Basis weiter zu führen, was wir aufrichtig verdanken.

Wer weiterhin am Weihnachtsmarkt teilnehmen möchte, setze sich mit untenstehender Kontaktadresse in Verbindung.

Für den Quartierverein Wittigkofen
Heinz Dudel

Der nächste Weihnachtsmarkt
in Wittigkofen findet statt am
27. November 2010.

Neue Kontaktadresse:
Frau Heidi Stettler-Hauser
Jupiterstrasse 7/209, 3015 Bern
Tel: 031 941 10 38



**WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN
DAS GUTE LIEGT SO NAH**

J Reisen in alle Welt

Ursula Schneider
freie Mitarbeiterin Kuoni Reisen Bern Bärenplatz
Jupiterstrasse 41/210, 3015 Bern
(ehemals Nyalatrek AG Muri)
Tel. direkt 031 951 22 66
Mobil-Tel. 079 652 40 33

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

MALEREI

ROLLI

R. Rolli AG
Jupiterstrasse 5/935
3015 Bern
Telefon 031 941 14 58

Eidg. Meisterdiplom

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Fassadenrenovationen
- prompten Kundendienst

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!



STRAUB-REINIGUNGEN

**GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN-NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN-FENSTER
BÜROS-GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN**

**KURT STRAUB JUPITERSTRASSE 43/1157
TEL.031 941 25 39 NATEL 079 408 37 67**



**Alles für Ihre Gesundheit
und Ihr Wohlbefinden!**

**Mit Fachwissen und Herz
sind wir immer für Sie da!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

toppharm

Egghölzli Apotheke

M. Weiss, Fachapothekerin FPH in Offizin und Klass. Homöopathie
Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern
Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch



Burri Peter
031 941 41 68
079 354 56 15



www.fahrschule-burri-pesche.ch

Wosch der Outo- oder Töffuswiis
ha?

De muesch zum Burri i d'Fahrschuel
ga!

Theorielokal: Jupiterstrasse 29

Bögele ou am PC

Verkehrskundeunterricht VKU

Leçons également en français



RUDOLF EGLI AG
BESTATTUNGSINSTITUT
BREITENRAINPLATZ 42, 3014 BERN
Tel. 031 333 80 00



- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Diskrete Bedienung und Beratung
- Privat- und Gemeindebestattungen
- Internationale Überführungen
- Sterbevorsorge-Verträge

E-Mail: office@egli-ag.ch • www.egli-ag.ch

Bilderausstellung

„The Two Crazy Chickens Evy and Manu“

Vom 2. bis 16. Juni 2010 waren im Kirchlichen Zentrum Wittigkofen eine Anzahl Bilder von zwei Künstlerinnen aus unserm Quartier zu sehen. Der Redaktor hat die Ausstellung besucht und mit den beiden Damen ein Gespräch geführt. Da allein schon deren Herkunft und Werdegang interessant ist, bat ich die beiden, sich kurz vorzustellen:

Evelyne Christen oder **Evy**, wie sie gerne gerufen wird, wurde 1952 bei Düsseldorf geboren. Dort wuchs sie mit fünf Geschwistern auf und besuchte die Schulen bis zum Handelsschulabschluss. Mit 17 Jahren nahm sie im Kanton Aargau eine Stelle als Kinderbetreuerin an und absolvierte in Aarau daraufhin die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester.



Dort fand sie auch ihre grosse Liebe. Und bald freute sie sich mit ihrem Partner an ihrer Tochter. Unterdessen in Bern, arbeitete Evy während fünfzehn Jahren auf der Geburtenabteilung des Lindenhospitals.



Manuela Uttinger-Matuscheck oder **Manu**, wie sie sich rufen lässt, wurde 1955 als Auslandschweizerin mit Heimatort Langnau i. E. in Berlin geboren. Einjährig kam sie mit ihren Eltern nach Bern-Bümpliz, wo sie mit ihrer Schwester aufwuchs und die Schulen besuchte. Schon in der Schule war Malen eines ihrer Lieblingsfächer. Nach der obligato-

rischen Schulzeit arbeitete sie ein Jahr lang im Spital in Montreux, besuchte dann die Spitalgehilfenschule in Interlaken und war anschliessend je zwei Jahre in der Psychiatrischen Klinik Münsingen und als Nachtwache im Pflegeheim Altenberg in Bern tätig. Durch die Heirat hatte sie bald genug zu tun mit der Betreuung der zwei Knaben und der Tochter, mit denen sie viel bastelte. Daneben blieb ihr aber noch genug Zeit, sich intensiv mit Philosophie, Psychologie, interessanten Lebensläufen (zum Beispiel Erich von Däniken) und Jin Shin Jyutsu (japanische Heilmethode mit Handauflegen) zu beschäftigen sowie zu werken (z. B. Bruchmosaik). Manu wohnte lange in Rubigen und ist heute wegen ihrer Invalidität,

die sie an den Rollstuhl bindet, im Pflegeheim Tilia in Wittigkofen.

Als erstes interessierte mich, **wie** die beiden **zum Malen gekommen** sind. Dabei kam raus, dass sie beide Autodidakten sind, wobei die Beschäftigung mit der Malerei – wie wir oben lesen konnten – bei Manu schon im Kindesalter begann. Ausser einer Tante von Evy war von den Vorfahren niemand als Kunstmaler tätig. Zum Malen kam Evy durch eine



Fügung des Schicksals: Während einer schweren Krankheit vor einigen Jahren riet ihr eine Psychologin in Crans-Montana, im Kampf gegen die Krankheit mit Malen anzufangen.



Wie haben sich die beiden dann **kennen gelernt**?

Wegen einer schweren Krankheit weilte Evy vorübergehend im Pflegeheim Tilia. Dort schaute ihr eine Raumpflegerin beim Malen zu und bat sie daher, für einen Bekannten ein Puzzlestück für ein grosses Bild in der Spitalküche des Zieglerspitals

anzufertigen. So wurde Manu auf Evy, die wenig Selbstvertrauen ausstrahlte, aufmerksam. Um ihr zu zeigen, dass sie alle gern haben, kaufte Manu eine grosse Karte und liess das gesamte Personal unterschreiben. Da die Auswahl an schönen, grossen Karten klein war, begannen Manu und Evy Collagen zu kreieren.

Wie kam es denn zur gemeinsamen Ausstellung im Zentrum Wittigkofen?

Nachdem die beiden ihre Bilder gemeinsam an diversen Märkten und Basaren zum Verkauf angeboten hatten, schlug ihnen eine Bewohnerin im Quartier eine gemeinsame Ausstellung vor und gab ihnen eine Reihe möglicher Adressen. Leider waren aber alle Plätze auf ein-zwei Jahre hinaus bereits versprochen, und es blieb nur das Kirchliche Zentrum Wittigkofen.

Ich wollte auch wissen, wie sie für ihre Ausstellung zum etwas ungewöhnlichen Namen „The Two Crazy Chickens“ gekommen waren.

Auf der Suche nach einem passenden Namen trat eines Tages ein Tilia-Bewohner auf uns zu und schlug diesen Titel vor. Er begründete diesen Vorschlag mit unsern originellen und manchmal etwas verrückten Ideen, die wir im Tilia bei diversen Gelegenheiten wie „Oldies Abenden“, einer verrückten Collage und witzigen Aussprüchen zum besten gaben. Und wir mussten sagen: Das ist's!

Mich interessierte auch, ob dies deren **erste Gemäldeausstellung** sei.

Dabei kam heraus, dass es für Manu wirklich die erste derartige ist, dass Evy aber schon Ausstellungen in Montreux und im Tilia hatte. Besonders in Montreux regte die Ausstellung mehrere Heimbewohner zum selber Malen an.



Auf die **Frage, welches der ausgestellten Bilder ihnen am besten gefalle**, bezeichneten beide ein Bild je der



andern. Evy fand die Seidenmalerei mit den drei Bäumen von Manu am schönsten, Manu die Robbenfamilie von Evy.

Was bedauern die beiden?

...dass viele Leute vorgeben, sie hätten weder genug Platz in der Wohnung noch „fürigs“ Geld, um Bilder zu kaufen.

Als ich zum Schluss fragte, **was sie sich spontan wünschten**, nannten sie ein Treffen unter den diversen Künstlern und Künstlerinnen im Quartier und mit diesen zusammen eventuell die Organisation von Ausstellungen.

Mit den besten Wünschen für ihr weiteres künstlerisches Schaffen, und indem ich ihnen für das offene Gespräch dankte, verabschiedete ich mich.

Jörg Rytz, Redaktor



- Naturheilpraxis •
- Bioresonanz Therapie •
- Medizinische Massage •
- Fusspflege

Susanne Wolf
Kant. appr. Heilpraktikerin

Bruno Wolf
Naturheilpraktiker

Lotti Flückiger
Med. Masseurin FA SRK

Ruth Zürcher
Fusspflege

Jupiterstrasse 9/104 - 3015 Bern
Telefon: 031 941 15 41 - Fax: 031 368 03 08
e-mail: info@praxis-wolf.ch
Internet: www.praxis-wolf.ch

JUGENDZONE O2T STADTTEIL 4

FUN BOX und SPIEL BOX mitWirkung

Während der ersten Woche der Herbstferien (27. September bis 01. Oktober) stehen auch heuer die Fun Box und die Spiel Box auf dem Areal der Manuelschule. Zum ersten Mal wird das Angebot auch von der Kirchengemeinde Petrus unterstützt. Dies erlaubt es, das Rahmenprogramm ein wenig auszubauen. Das Angebot der Skater-Anlage und des „Spilewage“ wird dieses Jahr ergänzt durch ein Hip-Hop Tanzangebot. Zudem werden mehr Freiwillige aus dem Quartier das Angebot aktiv unterstützen. Deshalb gibt es auch für die Kleineren zusätzlich Angebote, wie Schminken, Verkleiden und Malen. Und weil letztes Jahr das Wetter so schön mitgespielt hat, sind wir auch in diesem Jahr mutig und zuversichtlich und organisieren für den Mittwochabend den Pizza-Ofen. Dazu sind alle Nachbarinnen und Nachbarn von Fern und Nah mit Kind und Kegel herzlich eingeladen, einen geselligen Abend miteinander zu verbringen.



Agenda

Di., Mi. oder Do. bis 23. September: Grill And Chill

Während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs wird je nach Lust, Laune und Wetter auf dem Rasen im Quartier grilliert.
Aktuelle Infos im Facebook.

Freitag, 10. September: Outdoor im Stadtteilzentrum

Die Jugendzone Ost ist mit verschiedenen Aktivitäten wie SlackLine, Spielen, Musik, Break-Dance usw. auf dem Platz bei der Pfarrei Bruder Klaus beim Burgernzielkreisel.

Mo., 27.Sept., und Fr., 01. Okt.: Fun Box – Spiel Box

Wie jedes Jahr ist die Jugendzone Ost gemeinsam mit dok.impuls auf dem Areal der Manuelschule – mit Skater-Anlage, Hip-Hop Tanz, Schminken, Spielen usw. – für alle Quartierbewohner von Jung bis Alt.

Öffnungszeiten

Jugendtreff im Treffpunkt Wittigkofen:
Dienstag bis Donnerstag von 17 bis 20 Uhr

Jugendbüro an der Muristrasse 57:
Mittwoch von 16 bis 19 Uhr

Mehr Infos?

jugendzoneost@toj.ch
www.toj.ch
079 485 34 21

JUGENDZONE
02T STADTHEIL 4

Sarah Lauper und Amir Gharatchedaghi

Ernährungsumstellung mit Spass – Ihrem Wohlbefinden zu Liebe

- Einzelberatung
- Gruppenberatung
- Institutionsberatung
- Bewegungskurse
- Kochkurse

Franziska Rossi, Dipl. Ernährungsberaterin
Mitglied Schweiz. Gesellschaft für Ernährung
Jupiterstrasse 51, 3015 Bern
Telefon +41 (0)78 716 15 08



Mittagstisch im Café mélange
Jupiterstrasse 65

Geniessen Sie unsere frisch zubereiteten Gerichte
Tagesmenu, fleischloses Menu, Wochenhit, Snackartikel

Abwechslungsreiches Salatbuffet
von Montag bis Freitag

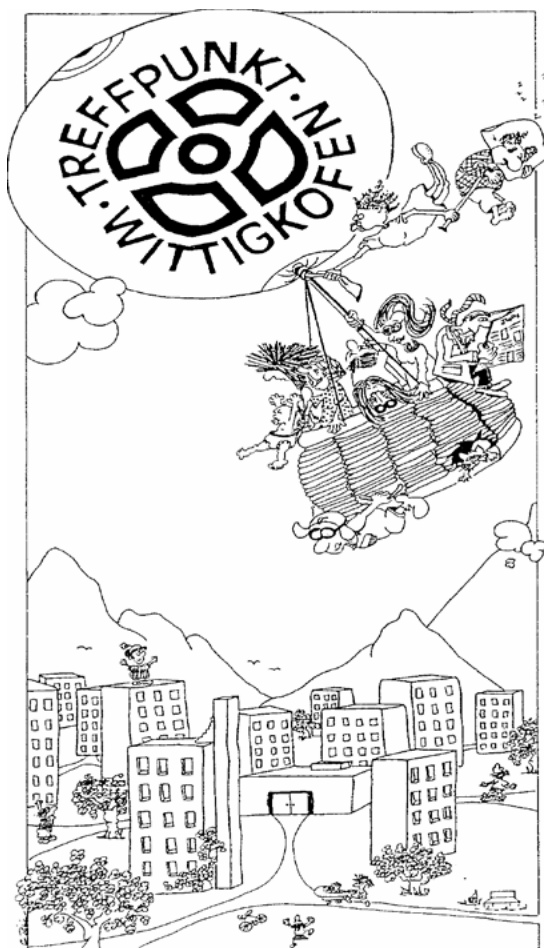
Grosse Auswahl an hausgemachten
Backwaren und Patisserie

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Lassen Sie sich einen Tisch reservieren
Unsere Mitarbeiterinnen werden Ihnen die Tagesangebote
gerne bekannt geben und
Ihre Bestellung an die Küche weiterleiten
Tel. 031 940 64 82

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 09.00 – 17.00 Uhr
Samstag + Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr





(031 941 04 92

Fax 031 941 04 94

tpw@petrus-kirche.ch

www.petrus-kirche.ch

Treffpunktleitung Bürozeiten

**Marlies Gerber, Elisabeth Wäckerlin Forster und
Lena Kaufmann**

- 1 Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- 1 Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr
- 1 Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr
- 1 Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

- 1 Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- 1 Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

SCHON GEWUSST?

- F Wir schicken Ihr **Fax** für 1 Franken pro 1 - 2 Seiten,
- F **kopieren** für 20 Rp. (A4-Seite) sowie für 40 Rp. (A3)
(vergrössern, verkleinern, beidseitig kopieren)
- F **drucken** ab Diskette für 50 Rappen pro Seite
- F **plastifizieren** Dokumente für 2 / 4 Franken (A4/A3)

August 2010

So 29. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr

September 2010

Mi 01. FrauenTreff um 19.30 Uhr

Fr 03. Quartiergrillabend ab 18 Uhr

Mi 08. ElternCafé von 10 – 11.30 Uhr

Fr 24. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr

Do 30. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Vorschau Oktober 2010

Sa 02. Kultur-Arena: Vernissage um 17.30 Uhr

03. – 23. Kultur-Arena: Ausstellung

(siehe unter Kultur-Arena)

Mi 06. FrauenTreff um 19.30 Uhr

Mi 13. ElternCafé von 10 – 11.30 Uhr

Sa 23. Kleiderbörse von 9 – 14 Uhr

So 24. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr

Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Fr 29. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr

Sa 30. Quartierverein: Jasturnier

(siehe unter Quartierverein)

Vorschau November 2010

Mi 03. FrauenTreff um 19.30 Uhr

Mi 03. Quartierverein: Räbeliechtli schnitzen

um 14 Uhr

Fr 05. Quartierverein: Räbeliechtli-Umzug

(siehe unter Quartierverein)

Sa 06. Jupi-Zmorge von 8.30 – 11 Uhr

Sa 06. Feier „30 Jahre Treffpunkt Wittigkofen“

(Programm: siehe Plakate Hauseingänge)

Mi 10. Eltern-Café von 10 – 11.30 Uhr

.....
Das laufende Angebot im Treffpunkt

è Hatha-Yoga ☪

Leitung: Barbara Fitze, Telefon 031 351 67 45

Jeden Montagabend von 18.15 – 19.50 Uhr

è KinderTreff ☪

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr

für alle Kinder im Quartier

è Jugendtreff Tägg ☪

Leitung: Sarah Lauper, Amir Gharatchedaghi & Team

Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten: Dienstag 17 – 20

Uhr / Mittwoch 17 – 20 Uhr / Donnerstag 17 – 20 Uhr,

für Jugendliche ab 13 Jahren

è Spielgruppe Jupizolla ☪

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46

Montag, Dienstag und Freitag von 9 – 11.30 Uhr

- III -

è **Krabbelgruppe für Eltern mit Kleinkindern**☪

Auskunft: Treffpunkt Wittigkofen, Tel. 031 941 04 92
Jeden Montag von 15 – 17 Uhr

è **Fit / Gym für SeniorInnen** ☪

Leitung: Frau Bernasconi, Gymnastikpädagogin
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 Uhr und
von 9.30 – 10.30 Uhr (ausser Schulferien)

è **Aerobic** ☪

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35
Mo + Do von 19.00 – 20.00 Uhr, Mi von 9 – 10 Uhr

è **Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren** ☪

Leitung: Frau Preisig, Tel. 031 941 02 29
und Herr Huber, Tel. 031 352 96 18
In der Regel 3. oder 4. Freitag im Monat um 14.30 Uhr

è **Café contact des francophones** ☪

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36
Letzter Do im Monat von 09.30 – 11.00

è **Bible Study Fellowship International (BSF)** ☪

Information: Frau Stallard, Tel. 031 755 65 26
Jeden Donnerstag von 09.00 – 11.00

è **FrauenTreff** ☪

Leitung: Marlies Gerber und Elisabeth Wäckerlin Fors-
ter, Tel. 031 941 04 92
Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

è **isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst**☪

Leitung: Frau Rossi, Frau Vanzin, Frau Frei
Stufe IV Dienstag und Freitag von 16.10 – 18.00 Uhr,
Stufe III Dienstag und Freitag von 14.00– 15.50 Uhr
Information: ISA Tel. 031 310 12 70 (ausser Schulferien)

è **Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch**☪

Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr (ausser
Schulferien) Frau Feller, Frau Frei, Frau Vanzin
Information: Schulamt Tel. 031 321 64 43

è **Jodlerclub Lorraine-Breitenrain** ☪

Leitung: Herr Kilchenmann, Tel. 031 325 12 40
Jeden Montag von 20 – 22 Uhr

è **Eltern-Café** ☪

Leitung: Marlies Gerber, Tel. 031 941 04 92
Jeden 2. Mittwoch im Monat von 10 – 11.30 Uhr

Offener FrauenTreff



Mittwoch, 01. September 2010 um 19.30 Uhr
Neu: Wir begrüssen im FrauenTreff Frau Elisabeth Wäckerlin Forster, welche ab heute im Treffpunkt als Sozialdiakonische Mitarbeiterin arbeitet und voraussichtlich den FrauenTreff leiten wird.

Mittwoch, 06. Oktober 2010 um 19.30 Uhr
Thema noch offen! Wer eine Idee hat, melde sich doch bitte bei Elisabeth Wäckerlin oder Marlies Gerber.

Mittwoch, 03. November 2010 um 19.30 Uhr
Dieser FrauenTreff wird von Martina Zehnder, Sozialarbeiterin in Ausbildung, gestaltet.

Mittwoch, 01. Dezember 2010 um 18 Uhr
Weihnachtsessen mit Buffet canadien

(Die Daten sind verbindlich, das Programm kann sich noch ändern.)

Für alle Frauen/Pour toutes les femmes/For all women
Für jung und alt/Pour tous les âges/For all ages
Veranstaltungen sind kostenlos/Gratuit/For free
Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Information: Tel. 031 941 04 92

Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel 031 941 04 92 tpw@petrus-kirche.ch

Informationen immer Montag + Freitag 13 – 18 Uhr

Eltern-Café im Treffpunkt Wittigkofen



Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich Eltern von kleinen Kindern jeweils von
10 bis zirka 11.30 Uhr

Bei einem Kaffee oder Tee können Sie sich mit anderen Eltern unterhalten und gleichzeitig eine kleine Pause vom Alltag geniessen. Ab und zu werden Fachleute eingeladen, welche über Erziehungsfragen sprechen oder gemeinsam mit den Eltern Spiele und Bastelarbeiten für Kinder üben und machen.

Die Kinder werden während dieser Zeit betreut.

Daten 2010:

8. September

13. Oktober

10. November

8. Dezember

Melden Sie sich bitte bei:

Marlies Gerber, Treffpunkt Wittigkofen,

Jupiterstrasse 15, (031 941 04 92

tpw@petrus-kirche.ch

Liebe Leserin, lieber Leser



Bald ist August und im Treffpunkt Wittigkofen werden Sie einem neuen Gesicht begegnen. Damit Ihnen dieses Gesicht nicht gänzlich unbekannt sein wird, möchte ich mich hier kurz vorstellen.

Ich bin Martina Zehnder. Ab anfangs August 2010 bis Ende Januar 2011 werde ich als

Praktikantin im Treffpunkt mitwirken. Zurzeit befinde ich mich in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin. Im Rahmen dieser Ausbildung werde ich auch das Praktikum im Treffpunkt absolvieren. Neben der Ausbildung arbeite ich noch bis Ende Juli an einem Nachmittag pro Woche in einem Mädchenheim, wo heilpädagogisches Reiten angeboten wird. Bevor ich mit der Ausbildung begann, habe ich während eines Jahres in einem Kinderheim gearbeitet und dort für mich wertvolle Erfahrungen gesammelt.

- VI -

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur und vorzugsweise auf dem Pferderücken. Aber auch sonst bin ich gerne draussen, sei dies beim Bräteln oder beim Baden, aber auch ab und zu auf dem Fahrrad. Hauptsache, es ist eine gesellige Angelegenheit. Immer mal wieder beteiligte ich mich als Leiterin in einem Kinderlager, wo ich dann jeweils mit den Kindern das Lagerleben genoss. Alles in allem bin ich eine richtige Sommerliebhaberin. Auch der Start des Praktikums wird in diesen Zeitraum fallen, und ich freue mich schon jetzt auf viele spannende Begegnungen und ein lehrreiche Zeit im Treffpunkt Wittigkofen.

Mit freundlichen Grüssen

Martina Zehnder

Liebe Martina

Ich begrüsse Dich herzlich bei uns im Treffpunkt Wittigkofen, in der Kirchgemeinde Petrus und im Quartier Wittigkofen! Ich wünsche Dir bei Deinen ersten praktischen Schritten als zukünftige Sozialarbeiterin viel Freude bei der Arbeit in unserem bunten und lebhaften Alltag und viele bereichernde, unvergessliche und fröhliche Begegnungen mit den Menschen aus Wittigkofen und der Kirchgemeinde.

Marlies Gerber

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Wittigkofen

Nach nur etwas mehr als einem Jahr verlasse ich meine Stelle als Quartierarbeiter in Wittigkofen schon wieder – mit einem lachenden und einem weinenden Auge! Denn einerseits ist der Grund dafür, dass sich meine Frau und ich entschieden haben, nochmals eine langfristige Weltreise zu unternehmen, und darauf freue ich mich gerade sehr. Andererseits aber lasse ich ein lebendiges Quartier mit angenehmen Bewohnenden, herzigen Kindern, schwungvollen Jugendlichen, netten Menschen verschiedensten Alters und vor allem mit sehr besonderen Mitarbeitenden hinter mir. Es ist einfach schön, hier zu arbeiten und mal eine strenge Phase, in der der Treffpunkt brodelt vor Leben, und dann wieder ruhigere Zeiten zu haben, im Zentrum immer nah am Leben der Leute zu schaffen und zu sehen wie im Quartier etwas voran geht. Es bleibt mir sicher als besonders schöne Zeit in Erinnerung.

Stefan Riess

Lieber Stefan

Auch mit einem weinenden und einem lachenden Auge lasse ich Dich in die grosse Welt ziehen! Ich habe gerne mit Dir zusammen den Treffpunktalltag gestaltet, die

KinderTreffs geleitet, Quartieranlässe durchgeführt und vieles mehr, was eben zum Leben von Quartierarbeitenden gehört, geplant, umgesetzt und erledigt. Ich freue mich für Dich und Deine Frau, dass Ihr diesen Schritt in einen ganz besonderen Lebensabschnitt wagt, und wünsche Dir und Euch dazu viel Freude, Bereicherung und Euch wohlwollende Menschen.

Marlies Gerber

KLEIDERBÖRSE



Samstag, 23. Oktober 2010

9 – 14 Uhr

Treffpunkt Wittigkofen, Schlossblick

mit Kaffeestube ab 8.30 Uhr

Annahme

Freitag, 22. Oktober 2010

Treffpunkt Wittigkofen

13 – 17 Uhr

**Winterkleider (Damen/Kinder/Baby), Schlitten,
Bob, Ski- und Schlittschuhe, Spielsachen, etc.
Jeder Artikel muss mit Preisschild und Grösse (be-
festigt mit Sicherheitsnadel oder Schnur!) ange-
schrieben sein. Maximal 35 Artikel (inklusive Spiel-
zeug).**

Auszahlung und Rücknahme der Artikel

Montag, 25. Oktober 2010

Treffpunkt Wittigkofen

15 – 17 Uhr

Über nicht abgeholte Artikel wird verfügt; 20 % werden als Unkostenbeitrag abgezogen. Für gestohlene Artikel wird keine Haftung übernommen. Gekaufte Artikel werden nicht zurück genommen.

Kleiderbörse-Team Wittigkofen

Für Fragen: 031 941 04 92

Liebe Wittigkoferinnen und Wittigkofer



Mein Name ist Elisabeth Wäckerlin Forster. Ich lebe mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern in Boll. Ich bin Sozialdiakonin und Elternbildnerin und arbeite mit viel Freude und Begeisterung seit mehr als zwanzig Jahren in reformierten

Kirchgemeinden: So leitete ich während sieben Jahren das Quartierzentrum "Am Buck" in Oberwinterthur und danach während sechzehn Jahren verschiedene Gruppen und Projekte in Worb, schwerpunktmässig in den Bereichen Frauen, Familien, Integration. Dazu gehörten beispielsweise Frauenfilmabende, Familienferien à la carte, Erziehungskurse und gemeinsame Angebote mit dem Elternclub, die Gründung eines Mittagstisches für Schulkinder oder die "Chinderchile". Mein letztes Projekt, der "Interkulturelle Treffpunkt für Frauen Worb", lag mir ganz besonders am Herzen.

Mich interessieren Fragen zum Verhältnis von Frau und Mann, zu Erziehung und zu Lebensphasen. Ebenfalls gerne diskutiere ich theologische und politische Themen. In meiner Freizeit singe ich im Gabrielichor Bern mit, lese gerne Krimis und betätige mich auch gerne kunsthandwerklich.

Am liebsten bin ich mit Menschen zusammen, sei es mit jungen oder alten, mit einheimischen oder eingewanderten. Deshalb freue ich mich sehr auf meine neue Arbeit im Treffpunkt Wittigkofen und auf die Begegnungen mit Ihnen. Meine Arbeitszeit von 50% verteilt sich hauptsächlich auf die Wochentage Dienstag und Donnerstag. Eine erste Gelegenheit des Kennenlernens bietet sich am Freitag, den 3. September am "Quartier-Grillabend".

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Wäckerlin Forster

Liebe Elisabeth

Ich begrüsse Dich herzlich bei uns im Treffpunkt Wittigkofen, in der Kirchgemeinde Petrus und im Quartier Wittigkofen! Ich wünsche Dir viele interessante, bereichernde und frohmachende Begegnungen bei Deiner Arbeit hier mit den Menschen im Quartier und in der Kirchgemeinde. Ich wünsche Dir viel Freude in unserem farbenfrohen Treffpunktalltag, welcher von Menschen in verschiedensten Lebenslagen, aus unterschiedlichen Herkunftsländern und aller Altersstufen geprägt und gestaltet wird.

Marlies Gerber

Fest des Familiengarten-Vereins Bern-Ost vom 12. Juni 2010

Unter dem Motto „Tag der offenen Gärten“ öffneten viele Familiengärten am 12. Juni in der ganzen Schweiz ihre Tore. Klar, dass auch der Familiengartenverein Bern-Ost (bei Wittigkofen) der Bevölkerung sein Areal mit den 235 Familiengärten präsentieren wollte. Es ging auch



darum, vom verstaubten Image der Schrebergärten wegzukommen, und den Leuten zu zeigen, wie innovativ und modern die Familiengärten heute sind.

Dieser Anlass wurde mit einem grossen **Gartenfest** verbunden. Eröffnet wurden die Fest-Aktivitäten gegen Mittag mit einem Rundgang durch die Gärten. Die interessierten Besucher freuten sich über die Vielfalt, die darin zu sehen ist. Neben den „normalen“ Gärten befinden sich im Areal nämlich auch ein rollstuhlgerechter Behindertengarten (siehe Artikel auf S. 24), zwei Gärten von HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz) für Flüchtlinge – der Familiengarten-Verein betreibt also auch echte Integration –, ein künstlerisch gestalteter Garten mit vielen Skulpturen und ein „Pro Specie Rara“ Garten, wo mit viel Liebe alte Gemüse und Blumensorten gehegt und gepflegt werden.

Auch Petrus war den Gärtelern gut gesinnt und verwöhnte die weit über 100



Gäste mit schönem Frühsommer-Wetter. Mit Grilladen, Madlens Super- Risotto und einem Gärteler-Salatbuffet

war auch das Essens-Angebot vielfältig. Mit vielen Aktivitäten wurde das Gartenfest umrahmt.

Die Steelband Funlanders beeindruckte die Gäste mit einem virtuosen Konzert auf ihren „Blechfässern“ und brachte etwas karibische Stimmung in die Gartenanlage. Die Hausmusik des Familiengarten-Vereins, die „Gjätthoueli-Örgeli-Musig“, hielt mit ihren volkstümlichen Klängen die Besucher bei bester Laune. Im Laufe des Nachmittags drehte der Präsident und „Marktschreier“ Blaser Martin am Zwirbeli-Rad, und es gab



unzählige Preise zu gewinnen. Die anwesenden Kinder konnten auf einem Spielparcours ihre Geschicklichkeit beweisen und waren am Schluss stolz und erfreut über die gewonnenen Preise. Unter der Leitung des Gartenberaters Ruedi Hager bastelten die Kinder zudem eifrig Wildbienenhotel, ist es doch ein Anliegen des Familiengarten-Vereins, die Nützlinge zu fördern, und damit einen wichtigen Beitrag zum naturnahen Gärtnern zu leisten.

Das rundum gelungene Gartenfest fand erst am späten Abend mit der Heimkehr des harten Kerns seinen Abschluss.



Aber wichtiger ist, selbst einen Familiengarten zu besitzen und zu pflegen. Der Familiengarten bietet eine von



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Neben dem Gartenfest führt der Familiengarten-Verein im Laufe des Jahres auch für seine Mitglieder viele Aktivitäten durch. Mit Jassturnier, Blumentag (in acht Seniorenheimen unserer Umgebung werden Blumensträuße verteilt), Kürbis- und Erntedankfest, Gnagi- und Erbsuppenfestival und Gartenweihnacht sind hier nur einige Aktivitäten erwähnt.

Aber wichtiger ist, selbst einen Familiengarten zu besitzen und zu pflegen. Der Familiengarten bietet eine von

vielen Möglichkeiten zur körperlich aktiven und kreativen Betätigung. Gartenarbeit fördert die Gesundheit. Viel Bewegung im Freien hält Körper und Geist fit. Was gibt es Schöneres, als eigene Beeren, Obst und Gemüse zu ernten? Sie schmecken viel besser als jene vom Grossverteiler. Auch der Blumenstrauss aus dem Garten macht viel Freude.

Im eigenen Garten können Sie sich zudem ungezwungen aufhalten, kameradschaftliche Kontakte zu den Nachbarn pflegen und vor allem die Natur mit ihren vielen Facetten während der verschiedenen Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben.

Was kostet solch ein Garten?

Die Kosten sind sehr bescheiden. Das finanzielle Engagement bewegt sich im Durchschnitt pro Jahr zwischen Fr. 150.- und Fr. 250.-, je nach Gartengrösse (Pachtzins, Wasser, Vereinsbeitrag usw.). Die Gartenhäuser können zu bescheidenen Preisen gekauft werden.

Wie komme ich zu einem Familiengarten?

Ganz einfach! Wenden Sie sich an den Präsidenten des Familiengartenvereins Bern-Ost, Martin Blaser, Jupiterstr. 25/1145, 3015 Bern, Tel. 079 373 58 37 oder 031 941 23 61. Er berät Sie gerne über das weitere Vorgehen und kennt zusätzliche Details. Und noch etwas: Es besteht eine kleine Warteliste. Also rasch anmelden; dann ist die Chance gross, dass Sie innert Jahresfrist auch stolzer Besitzer eines Familiengartens sind. Martin Blaser



Das beste Spital
ist mein Zuhause

Dank dem Nachtdienst sind wir rund um die Uhr für Sie da.



SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



tilia Pflegezentrum Wittigkofen
Jupiterstrasse 65, 3015 Bern

Tel. 031 970 68 68

www.heimex.ch

www.tilia-stiftung.ch

Grund- und Behandlungspflege
Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftshilfe

Fester Preis

Kosmetische Fusspflege

bei Ihnen zu Hause
oder im Pflegezentrum

Sitz-Nachtwache

nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörgeräte

Hilfe im Umgang mit dem Hörgerät
Reinigung
Abklärung

Kursprogramm 2010

für Interessierte

Sie können das Kursprogramm telefonisch bestellen.

tilia | heimex pflege und betreuung zu hause
Jupiterstrasse 65 | 3015 Bern



Elia's
Coiffeursalon
Elia Dellenbach - Dipl. Coiffeuse
PROFESSIONELLE HAARSCHNITTE, FRISUREN, FARBEN
FÜR DAMEN, HERREN UND KINDER
HIER IN WITTIGKOFEN
MACHEN SIE GLEICH HEUTE
EINEN TERMIN AB
JUPITERSTRASSE 5/1664, 3015 BERN
TEL: 031 941 05 35

**Der Rundum-Service vor
Ihrer Haustüre...**



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**

Spass am Kartenspiel

Bridge

für Fortgeschrittene und für Anfänger

Deutsch, Französisch, Englisch

Telefon 079 339 26 94 (morgens)

Quartier-Grillabend

Der Quartier-Grillabend vom 9. Juli 2010 konnte endlich wieder einmal bei idealem Sommerwetter draussen beim Gummiband (zwischen den Häusern 17 und 47) durchge-



führt werden. Das war wohl auch der Grund, dass mehr Quartierbewohnerinnen und Bewohner als an den früheren Anlässen daran teilnahmen, wobei sich auch einzelne



Gäste von auswärts unter die frohe Schar mischten. Den Erwachsenen bot der Abend die Möglichkeit zu Kontakten und Gesprächen. Die relativ vielen Kinder konnten sich auf dem Spielplatz gleich neben der Grillstelle vergnügen. Für die Tische, den Grill und das Zubehör sorgten Peter Burri, Juliana Anken, Vorstandsmitglied des QVW, und von der Betriebsgruppe Adrian Christen, denen

wir bei dieser Gelegenheit für ihren Einsatz und ihre gute Organisation herzlich danken. Nach dem Eindunkeln verbreiteten Kerzen zusätzlich eine romantische Stimmung.

jr





Für die Organisation,, sitzend v.l.n.r.: Peter Burri,
Juliana Anken und Adrian Christen



Pro Senectute Region Bern Mach mit – sei fit

Soziale Kontakte knüpfen? Altersgerecht lernen und mit Gleichaltrigen unterwegs sein? Pro Senectute Region Bern hat ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot an Kursen und Exkursionen für Seniorinnen und Senioren wie z.B. Kochkurse, Krafttraining, Mundharmonika, Computer- und Handy-Kurse, Italienisch usw. Auf das Unterrichten in „altersgerechtem“ Tempo wird Rücksicht genommen. Das Kursprogramm erscheint zwei Mal im Jahr und ist zu bestellen bei:

Pro Senectute Region Bern, Telefon: 031 359 03 03
bildungundsport@be.pro-senectute.ch,
www.pro-senectute-regionbern.ch.



**Bären
Taxi AG**

031 371 11 11

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

Rollstuhlgerechter Familiengarten

Ist Ihnen die besondere Parzelle mit den um fünfzig Zentimeter erhöhten Gartenbeeten in der Südwest-Ecke des Familiengartens Bern-Ost (zwischen Murifeld und Wittigkofen) schon aufgefallen? Vier Hochbeete von 24 Quadratmetern Anbaufläche sind dort zu sehen.



Am Mittwochabend, 30. Juni 2010, wurde die neuartige Parzelle bei prächtigem Sommerwetter mit einer kleinen, würdigen Feier eingeweiht.

Dabei erfuhren die Anwesenden von Gemeinderätin *Regula Rytz*, dass die Stadtverwaltung den Wunsch geäussert hatte, rollstuhlgerechte Familiengärten zu verwirklichen. Als unsere Quartierbewohner *Cornelia Nater* und *Franz Stöckli* davon über den Invalidenverband vernahmen, meldeten sie sich als Interessenten – und bekamen die Pacht zugeschlagen.

Martin Blaser, Präsident des Familiengartenvereins Bern-Ost, schilderte unter anderem kurz die Baugeschichte und wies auch auf die vom Verein aufgestellte Fotowand und das Heft mit den Plänen hin:

Vor einem Jahr begannen Vertreter der Stadtgärtnerei, des Familiengartenverbands Bern und des Familiengartenvereins Bern-Ost (dieser vertreten durch Präsident *Martin Blaser* sowie Ingenieur und Planer *Peter Thierstein*) mit der Planung für die 130 Quadratmeter grosse Parzelle, wobei die beiden Pächter massgeblich mithalfen. Nach der Genehmigung der Pläne Ende November 2009 wurde das alte Gartenhaus abgerissen, der Aushub vorgenommen und die Wasserleitung noch vor dem endgültigen Wintereinbruch verlegt.



Im April 2010 war der rollstuhlgerechte Familiengarten weitgehend fertig gestellt. Dabei lieferte die Stadtgärtnerei das Material und besorgte die Transporte. Eine Sanitärfirma richtete die

Im April 2010 war der rollstuhlgerechte Familiengarten weitgehend fertig gestellt. Dabei lieferte die Stadtgärtnerei das Material und besorgte die Transporte. Eine Sanitärfirma richtete die

Bewässerungsanlage ein, damit das rollstuhlabhängige Pächterpaar nicht mit Giesskannen herumfahren muss. Der spezielle Sickerstein-Plattenboden wurde von italienischen Maurern aus dem Kreis des Familiengartenvereins auf Kosten des Pächterpaars und mit Beiträgen von Invaliden-Hilfsorganisationen fachgerecht verlegt. Damit wird eine Verschmutzung der Rollstühle möglichst vermieden. Rund zwanzig Familiengärteler besorgten für ein kleines Taschengeld, das der Verein übernahm, die übrigen Arbeiten, inklusive den Bau des neuen, rollstuhlgängigen Gartenhauses.



Gemeinderätin *Regula Rytz* drückte ihre Freude über das gelungene Pilotprojekt – möglicherweise das erste und einzige in der Deutschschweiz – und damit über eine



Verwirklichung gelebter Integration und Gleichbehandlung von behinderten und nicht behinderten Menschen aus. Sie dankte dabei allen herzlich, die sich dafür eingesetzt haben. *Martin Blaser* schloss sich dem Dank wärmstens an.

Pächterin *Cornelia Nater* war des Ruhmes und Dankes voll. Sie konnte es kaum fassen, dass ihr Traum eines eigenen Gartens in Erfüllung gegangen ist.



Wir schliessen uns den Gratulanten an und wünschen dem Pächterpaar ebenfalls alles Gute und viele wunderbare Stunden in ihrem kleinen Paradies. Jr

Gebäudehüllensanierung Jupiterstrasse 21



Die Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke saniert die Gebäudehülle ihrer Liegenschaft. Die Zielsetzung der Fassadensanierung nach Klimarappenprogramm ist neben der Behebung von Bauschäden die Verringerung der Transmissions- und Lüftungsverluste; das heisst, die neue Fassade soll einen besseren Wärmedämmwert und eine höhere Luftdichtigkeit aufweisen. Die Eigentümerschaft will damit den Wohnkomfort verbessern, die Energie-Effizienz steigern und letztlich den Wert der Liegenschaft erhalten.

Folgende Arbeiten werden in der Zeit von März bis September 2010 vorgenommen:

Folgende Arbeiten werden in der Zeit von März bis September 2010 vorgenommen:

- Sanierung des Betons
- Ersatz der Wohnungs- und Treppenhausfenster mit dreifach Isolierverglasung
- Erweiterung der Wärmedämmung an der Leichtbaufassade (16 cm) inklusive Verbesserung des Brandschutzes
- Sanierung der Kittfugen
- Sanierung der nicht begehbaren Flachdächer und Dachterrassen inklusive Verbesserung der Wärmedämmung
- Wärmedämmung an Decken gegen unbeheizte Räume
- Sanierung der Balkone
- Ersatz Sonnenschutz und Lamellenstoren.

Jede zeitgemässe Fassade ist praktisch luftdicht. Das hat zur Folge, dass bei Abluftanlagen, wie sie bei den Hochhäusern im Quartier Murifeld-Wittigkofen bestehen, die Ersatzluft nicht mehr durch die „undichte“ Fassade von aussen nachströmen kann. Darum muss die Zuluft geplant geführt werden, weil sie sonst aus dem Korridor über die Wohnungseingangstüre angesaugt wird, was aus hygienischen Gründen unerwünscht ist.

Die Frischluftzufuhr erfolgt deshalb neu durch die Fassadenöffnungen mit regulierbaren Klappen. Zusätzlich werden künftig die Nasszellen mit gesteuerten Abluftklappen und die Ventilatoren auf den Dächern mit einer Differenzdruck- und Drehzahlsteuerung ausgerüstet. Damit kann der Luftwechsel in den einzelnen Wohnungen dem Bedarf entsprechend reguliert werden.

Grolimund & Partner (Bauphysik), Roschi & Partner (Lüftung), Dr. Andreas Wyss und v.Fischer & Cie AG Immobilien (Projektleitung) können zusammen mit einer für innovative Ideen und nachhaltige Lösungen offenen Bauherrschaft an der Jupiterstrasse 21 ein Projekt realisieren, welches die unterschiedlichsten Anliegen und Interessen in vorbildlicher Weise integriert.

Der Gebäudehüllensanierung der Jupiterstrasse 21 kommt deshalb eine spezielle Bedeutung zu. Die Sanierungserfahrungen mit der Problematik der Belüftungs- und Abluftsysteme von Siebziger-Jahr-Bauten sind wertvoll und können einer breiteren Interessentenschaft zugänglich gemacht werden. Das Sekretariat der Überbauungsgenossenschaft UBG kann hierbei im Sinne von Planungshilfe und/oder Ausführungshilfe Hinweise erteilen oder entsprechende Kontakte vermitteln.

Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen,
Sekretariat, Marktgasse 37, 3011 Bern



Bei uns gibst du den Ton an!

Nicht nur Knaben, sondern auch Mädchen spielen in der Knabenmusik Bern mit.

Du spielst noch kein Instrument?

Kein Problem: die KMB zahlt dir einen Beitrag an die Unterrichtskosten am Konsi Bern. Und nach zirka einem Jahr Unterricht kannst du bereits im **Nachwuchsensemble crescendo** erste Erfahrungen im Zusammenspiel mit Kolleginnen und Kollegen machen.

www.kmbern.ch



Partnerin Musikschule Konsi Bern



**Notfalls ist immer
jemand für Sie da:
der Rotkreuz-Notruf.**

Schweizerisches Rotes Kreuz 
Bern-Mittelland

SRK Bern, Bern-Mittelland, Telefon 031 384 02 00,
notruf@srk-bern.ch, www.rotkreuz-notruf.ch

Biodiversität und Neophyten

Der Begriff *Biodiversität* steht für die *biologische Vielfalt* und beinhaltet die genetische Vielfalt innerhalb von Arten, sowie die Vielfalt der Arten innerhalb eines Lebensraumes (=Biotop) und die Vielfalt der Lebensräume selbst.

Das Jahr 2010 wurde von der UNO zum Internationalen *Jahr der Biodiversität* erklärt. Obwohl internationale Abkommen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bestehen, ist es schwierig, dieses Ziel auch umzusetzen. Der weltweite Handel, der mit der Entdeckung des amerikanischen Kontinents so richtig in Schwung kam und heute noch stärker wird, trägt zu diesen Schwierigkeiten bei. Pflanzen und Tiere werden absichtlich oder unabsichtlich über den Erdball verbreitet und sind nicht selten der Grund für die Bedrohung einheimischer Arten.

Von den 2'650 Pflanzenarten in der Schweiz sind gemäss der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen 305 Arten gebietsfremd (Neophyten) und 45 davon invasiv. Das heisst, durch die starke Ausbreitung schränken sie oft die einheimische Artenvielfalt stark ein. Zudem können einige die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden (z. B. *Ambrosia artemisiifolia*, das Aufrechte Traubenkraut, verursacht starke Allergien; *Heracleum mantegazzianum*, der Riesen-Bärenklau, verursacht Verbrennungen).

Andere verursachen kostspielige Schäden (z. B. *Impatiens glandulifera* und Knötericharten <*Reynoutria* ssp.> verursachen ökonomische Schäden, haben Einfluss auf Bauten, Land- und Forstwirtschaft, Verkehrswege, usw.). Der beliebte Schmetterlingsstrauch (*Buddleia davidii*), zwei Goldrutenarten (*Solidago canadensis* und *Solidago gigantea*), der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) und die Armenische Brombeere (*Rubus armeniacus*) sind weitere Pflanzen, die besonders durch ihre starke Verbreitung einheimische Pflanzen verdrängen können.

Eine einzige Goldrute kann bis gegen 20'000 Samen produzieren. Durch ihre Eigenschaften bildet sie grosse, dichte Teppiche und verdrängt damit einheimische Pflanzen. Das Freisetzen dieser Arten ist verboten.

Der Schmetterlingsstrauch (*Buddleia davidii*) produziert bis zu drei Millionen Samen pro Pflanze, verwildert leicht und verdrängt so einheimische Arten. In China ist er bis auf über 2'500 Meter Höhe verbreitet. Er ist keine Futterpflanze für die Raupen, nur für die Falter selber. Die Freisetzung ist noch erlaubt. – Diese Liste liesse sich lange weiterführen.

Der Grund für diesen Artikel ist:

Schauen Sie bitte genau nach, ob in Ihrem Garten oder sonst wo auch Pflanzen wachsen, die schädliche Auswirkungen haben können und unternehmen Sie entsprechende Schritte!

Was können Sie tun? Sie müssen Ihre Goldruten und Schmetterlingsflieder nicht gleich abholzen. Aber Sie können die Verbreitung stoppen, indem Sie die verwelkten Blütenstände entfernen. Falls es zur Samenbildung

kommt, werfen Sie die Samenstände bitte auf keinen Fall in den Kompost, sondern in den Kehrichtsack.

Machen Sie bitte auch Ihre Gartennachbarn darauf aufmerksam und helfen Sie mit, dass auch in Zukunft unsere einheimische Flora noch ein Plätzchen zum Wachsen findet. Problempflanzen können Sie auch durch andere Arten ersetzen.

Übrigens, in unserem Quartier hat es im Moment keinen Riesenbärenklau und keine Ambrosia mehr. Schmetterlingsflieder, Goldrute und Kirschlorbeer bekämpfen oder ersetzen wir wo nötig. Bei Neupflanzungen achten wir auf unproblematische Arten. Auf www.cps-skew.ch finden Sie Informationsblätter zu den Problempflanzen. Auf dieser Webseite basiert auch dieser Artikel.

Reto Zbinden, Betriebszentrale



Pro Senectute Region Bern Packen - zügeln - räumen - reinigen

Steht ein Umzug in eine kleinere Wohnung bevor? Müssen Möbel transportiert, eingelagert oder entsorgt werden? Bedarf es einer Frühlingsputzete oder einer Fensterreinigung? Pro Senectute Region Bern hilft mit ihrem Umzugs- und Reinigungsdienst. Gemeinsam mit einer spezialisierten Firma werden die Züglete und alles, was damit zusammenhängen kann, geplant und durchgeführt. Weitere Auskünfte:

Pro Senectute Region Bern,
Telefon: 031 359 03 33,
region.bern@be.pro-senectute.ch,
www.pro-senectute-regionbern.ch.



Saaliwohnung

Sie wollen die Quartierwohnung im Saalihaus für einen Anlass mieten?

Tel. 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!

Neues aus alter Zeit (Fortsetzung)

25. Mai 1868: Brand in Rütli bei Büren. Es ist, als wären im Seeland die Brunsten epidemisch geworden. Beinahe Woche um Woche flammen da und dort die Feuersäulen empor, weitherum verkündend, dass das verheerende Element seine grimmige Erndte hält. In furchtbarer Gewalt und Ausdehnung hat dasselbe am letzten Mittwoch im Dorfe Rütli gewüthet. Etwa vor 11 Uhr Vormittags ging in der Schmiede Feuer auf, das bei der trockenen Witterung und dem herrschenden Winde sich in rasenden Sprüngen über den oberen Theil des Dorfes ausbreitete. In Zeit von kaum 25 Minuten stand nahezu die Hälfte der Ortschaft in hellen Flammen. Mobiliar ist sehr wenig gerettet, von Lebeware blieben mehrere Stücke in den Flammen. 35 Wohnhäuser, 4 Wohnstöcke, 19 Speicher und Ofenhäuser, zusammen 58 Firsten sind vollständig niedergebrannt, 59 Haushaltungen obdachlos geworden.

8. Juni 1868: Eröffnung der Türkischen Bäder in der Pension und Kuranstalt von Herrn Julius Staub in Warbern bei Bern.

3. Juli 1868: Im Stadttheater zu Bern fand ein erstes Konzert auf einem elektrischen Klavier statt. Und am 10. Juli konnte man in der Heiliggeistkirche erstmals einem Konzert beiwohnen mit einer elektrischen Orgel.

25. August 1868: Der Gemeinderath hat die provisorische Eröffnung des Zieglerspitals in den gegenwärtigen Gebäulichkeiten der Bellevue-Besitzung des Herrn Ziegler sel. beschlossen. Herr Ziegler sel. hat die Einwohnergemeinde zur Haupterbin seines Vermögens eingesetzt, mit der Bestimmung, dass dieses Vermögen zur Gründung eines Krankenspitals verwendet werde.

8. September 1868: Der Regierungsrat hat ein allgemeines Bauprogramm der Juragewässerkorrektion aufgestellt. Folgende Arbeiten sind vorgesehen: a) Ableitung der Aare von Aarberg in den Bielersee durch den Hagneckkanal; b) Ableitung der im Bielersee vereinigten Aar- und Zihlgewässer durch den Nidaukanal nach Büren.

7. Oktober 1868: Gewaltige Regengüsse und Föhn haben in den Kantonen St. Gallen und Tessin unermesslichen Schaden angerichtet. Auch das Berner Oberland blieb nicht von den Wasserverheerungen verschont. In Meyringen ist die Aare über die Ufer getreten. Es wurde dort Sturm geläutet, um allgemeine Hülfe herbeizurufen. In Innertkirchen standen die Häuser mehrere Fuss unter Wasser. Bei Meyringen waren die noch nicht eingesammelten Feldfrüchte überschwemmt, die Keller voll Wasser, denn die Aare, welche in hoher Fluth eine Masse Holzwerk hinabwälzte, hatte an zwei Stellen die Dämme durchbrochen.



Ganz gross in der Pflege der Kleinen

Angebot Kinderpflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Beratung
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



IMPRESSUM

Quartierblatt «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2010 am 10. Februar, 05. Mai, 25. August
und 10. November (sowie 09. Februar 2011)

Redaktionsschluss für die **nächste Nummer:**
15. Oktober 2010 (verteilt am 10. November 2010)

Verantwortlicher Redaktor:

für die weissen Seiten: Jörg Rytz (jr)
Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern
Telefon 031 941 04 42

für die gelben Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Kassa-Stelle:
Postcheckkonto 30-10631-0

Druck: Schaub + Rüedi Druck AG, Bern

Auflage: 1'550 Stück

Inseratepreise:

Höhe: 2 cm Fr. 20.-, 4 cm Fr. 28.-, 6 cm Fr. 33.-,
8 cm Fr. 39.-, 10 cm Fr. 45.-, 12 cm Fr. 53.-, 14 cm Fr. 61.-,
16 cm Fr. 66.-, 18 cm Fr. 75.-, 20 cm Fr. 82.-,
22 cm Fr. 90.-, 24 cm Fr. 100.-, ganze Seite Fr. 120.-.

Separate Beilagen: Preis nach Absprache.

MONATSAKTION

gültig bis 31.8.2010

Die Karies- prophylaxe

Elmex Gelée 25 g

Fr. 9.45
statt Fr. 11.80

Sie sparen Fr. 2.35

**Vorteilspreis für
Trio Packungen!**

z.B. Meridol Trio 15.–



**JUPITER
APOTHEKE**



Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Telefon 031 940 13 13